



Mediziner Bernd Korves will ein Projekt finden, dass die Bürger konkret mit Rotary verbinden.

Foto: Vollformat/Volker Dziemballa

# Clubleben aufrecht erhalten

## Bernd Korves ist neuer Präsident der Rotarier Mainspitze-Rüsselsheim

Von Heike Bökenkötter

**RÜSSELSHEIM.** Viele Gruppen, Vereine und Institutionen gehen in Corona-Zeiten neue Wege, um ihr Miteinander aufrecht zu erhalten und ihre Ziele weiter zu verfolgen. Da geht es auch den Mitgliedern des Rotary-Clubs Rüsselsheim-Mainspitze nicht anders. Trotz schwieriger Umstände geht das Clubleben aber auch dort weiter, und damit auch die Vergabe der Positionen.

Seit Anfang Juli gibt es – wie in jedem Jahr – einen neuen Präsidenten: Bernd Korves hat das Amt übernommen. Der Mediziner leitet die HNO-Klinik am GPR-Klinikum und ist bereits seit 2002 im Club. 54 Mitglieder gebe es derzeit, jeder sei mal gefragt, ein Amt zu übernehmen, erzählt Korves. „Das habe ich gern getan.“ Der Präsident organisiert ge-

meinsam mit anderen Rotariern das Clubleben und koordiniert die Aktivitäten des Vereins. Das Bild einer elitären, abgeschotteten Vereinigung wollen sie nicht darstellen, im Gegenteil. „Von Mitgliedern werden persönliche Integrität, eine weltoffene Einstellung, die Bereitschaft zu gemeinnützigem Engagement und besondere berufliche Leistungen erwartet, wobei letztes nicht in erster Linie finanziell gemeint ist“, erklärt Korves. Man sei offen für neue Mitglieder jeden Alters, denn die Durchmischung sei wichtig.

Zu den Aktivitäten des Vereins gehören regelmäßige Treffen, die allerdings derzeit größtenteils virtuell stattfinden müssten. „Das sehe ich derzeit auch als eine meiner Aufgaben als Präsident an: Auch in diesen Zeiten das Clubleben aufrecht zu erhal-

ten und den Kontakt und Austausch zu ermöglichen“, sagt der 66-Jährige. „Als weiteres Ziel ist es mein Wunsch, ein Projekt zu finden, dass die



*Von Mitgliedern werden persönliche Integrität, eine weltoffene Einstellung, die Bereitschaft zu gemeinnützigem Engagement erwartet.*

Bernd Korves, Rotary-Präsident

Menschen hier konkret mit Rotary verbinden.“

Der Club unterstützte in den vergangenen Jahren verschiedene Initiativen finanziell. Dazu gehört etwa die jährliche Aktion in Kooperation mit

einem Supermarkt, bei der Lebensmittelspenden zusammen kommen. Auch die Leseförderung oder gesunde Ernährung für Kinder waren Themen. „Schön wäre zusätzlich etwas, das ganz speziell mit unserem Verein assoziiert werden könnte.“

Generell ist das Ziel der Rotarier, denen zur Seite zu stehen, die sich nicht selbst helfen könnten. Das gelte auch bei den lokalen Projekten jedes Clubs. In den vergangenen Monaten seien so rund 6000 Euro für verschiedene Initiativen zusammen gekommen.

Trotz der Corona-Einschränkungen wolle man weitermachen und das Engagement aufrechterhalten. „Der Dienst an der Gemeinschaft und die Förderung der Verständigung der Menschen untereinander sind und bleiben wichtige Grundpfeiler“, so Korves